

# 1. Einführung in die VWL

## Kompetenzen & Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Bedürfnisse und deren Befriedigung mit einfachen Beispielen erklären.
- den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf aufzeichnen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen...

- die Wirtschaft als Teil der Gesellschaft.
- die Bedürfnispyramide nach Maslow.
- den einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf.

Ausgewählte Anwendungsbeispiele aus dem Lehrplan:

- Bedürfnispyramide (Maslow)
- Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf

## Stichworte

Volkswirtschaftslehre, Modell, Wirtschaftskreislauf, Investitionen, Staatsausgaben, Konsumausgaben, Exporte, Importe, Banken, Unternehmen, Haushalte, Markt,

### 1.1. Volkswirtschaftslehre (VWL)

Die **Volkswirtschaftslehre** ist eine Sozialwissenschaft, die sich mit dem Studium der **Märkte** (Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt usw.) und des Verhaltens der Marktakteure (Haushalte, Unternehmen, Regierung usw.) im Umgang mit knappen Ressourcen befasst. Als Markt bezeichnet man den Ort wo Angebot und Nachfrage sich treffen. Unternehmen, Haushalte und der Staat handeln über Märkte Ressourcen: Güter, Dienstleistungen, Arbeit, Kapital.

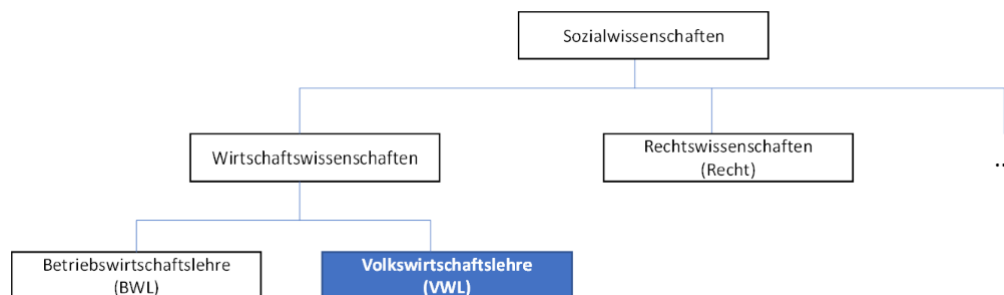


Abb. Volkswirtschaftslehre (VWL) als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaftswissenschaftler treffen Annahmen z.B. zum Verhalten der verschiedenen Marktakteure und versuchen durch **Modelle** (Bsp. Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs) die Realität abzubilden. Ähnlich wie Wettermodelle, werden volkswirtschaftliche Modelle verwendet, um Prognosen zu erstellen: Statt um Wetterprognosen, geht es bei wirtschaftlichen Modellen um die Entwicklung der Preise, die Auswirkungen von Staatseingriffen in den Markt, die Prognose der Arbeitslosenzahlen, der Löhne usw..

## 1.2. Ziele der Wirtschaftspolitik

**Art. 94 Abs. 2 Bundesverfassung (BV):** Bund und Kantone wahren die Interessen der schweizerischen Gesamtwirtschaft und tragen mit der privaten Wirtschaft zur **Wohlfahrt** und zur wirtschaftlichen Sicherheit der Bevölkerung bei.

Unter «**Wohlfahrt**» versteht man die Lebensqualität. Diese ist nicht so klar messbar wie der Wohlstand (= Reichtum der Bevölkerung). Man verwendet dazu verschiedene Indikatoren wie die Schadstoffbelastung der Luft und des Wassers, der Säuregehalt des Regens und des Bodens, die Anzahl Schulhäuser, Restaurants, Kinos, Sportplätze, Schwimmbäder, Ärzte pro 10000 Einwohner, die Waldfläche pro Einwohner, Spazier- und Velowege, Internetanknüpfung, Lärmpegel usw.. Häufig verwendet man als Gesamtindikator für die Wohlfahrt den «[World Happiness Index](#)».



Abb. Ziele der Wirtschaftspolitik

## 1.3. Der einfache Wirtschaftskreislauf

Das Modell des einfachen **Wirtschaftskreislaufs** zeigt die wichtigsten Tauschvorgänge zwischen den Marktakteuren Haushalte und Unternehmen in einer Volkswirtschaft auf.

**Haushalte** treten einerseits als Nachfrager von Gütern und Dienstleistungen auf, und andererseits als Anbieter von Arbeit, Boden und Kapital. Für Arbeit erhalten Haushalte Lohn, für Eigenkapital Gewinne und für Fremdkapital (= Kredite) Zinsen. Zinsen, Gewinne und Lohn bilden demnach das Einkommen der Haushalte. Dieses Einkommen verwenden Haushalte, um Güter und Dienstleistungen zu erwerben. Ziel eines Haushalts die eigenen Bedürfnisse zu stillen.

**Unternehmen** sind im einfachen Wirtschaftskreislauf Anbieter von Gütern und Dienstleistungen. Sie benötigen für die Herstellung die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital. Unternehmen versuchen in diesem Modell durch den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen ihre Gewinne zu maximieren.

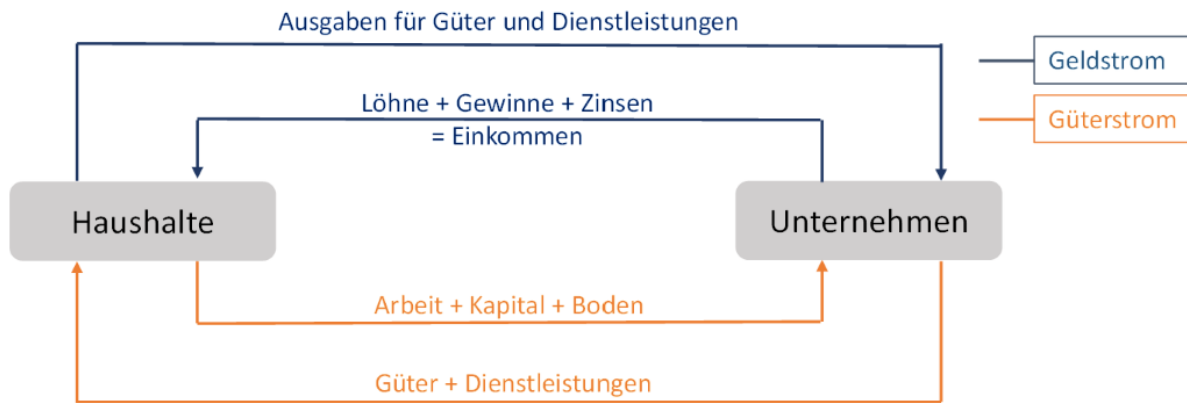


Abb. Der einfache Wirtschaftskreislauf

### EXKURS: Bedürfnisse

Bedürfnisse entsprechen dem Wunsch einen Mangel zu beseitigen: Hunger, Schlaf, Sicherheit sind Beispiele möglicher Bedürfnisse von Haushalten.

Der Psychologe Abraham Maslow (1908-1970) beschreibt in seinem Modell der Bedürfnispyramide auf vereinfachende Weise menschliche Bedürfnisse und Handlungsmotive.

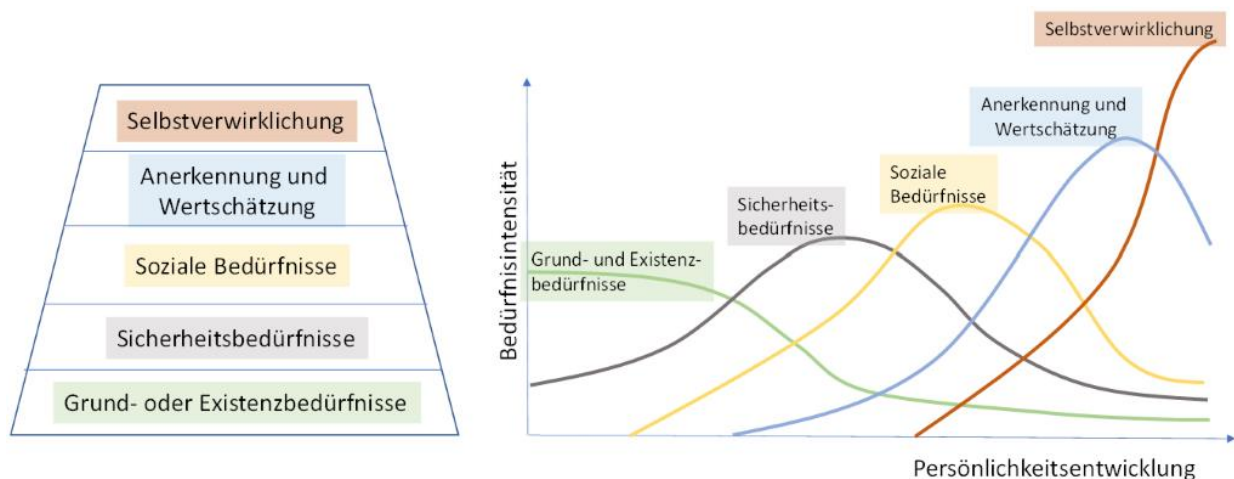


Abb. Interpretation der Maslowschen Bedürfnispyramide

- Zu den Grundbedürfnissen gehören alle Lebensnotwendigen Bedürfnisse (Bsp.: Nahrung, Schlaf, Wasser usw.)
- Zu den Sicherheitsbedürfnissen gehören gemäss Maslow Gesundheit, Arbeit, Wohnung.
- Als soziale Bedürfnisse gelten die Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe: Familie, Freundschaften.
- Ansehen, Prestige, Wertschätzung, Erfolg, sind gemäss Maslow sogenannte Individualbedürfnisse
- Beim Wunsch nach Selbstverwirklichung geht es darum das eigene Potential auszuschöpfen

Sobald die Bedürfnisse einer niedrigeren Stufe zu ca. 70% erfüllt sind, kommen gemäss Maslow die Bedürfnisse der nächsthöheren Stufe zum Vorschein. Die Bedürfnisse der niedrigeren Stufe verlieren mit dem Aufkommen der Bedürfnisse der nächsthöheren Stufe an Bedeutung, verschwinden jedoch nicht.

## 1.4. Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

Der einfache Wirtschaftskreislauf berücksichtigt wichtige Akteure wie die Regierung, das Ausland und die Banken nicht. Diese sind aber von zentraler Bedeutung, um die Wirtschaft eines Landes zu verstehen.

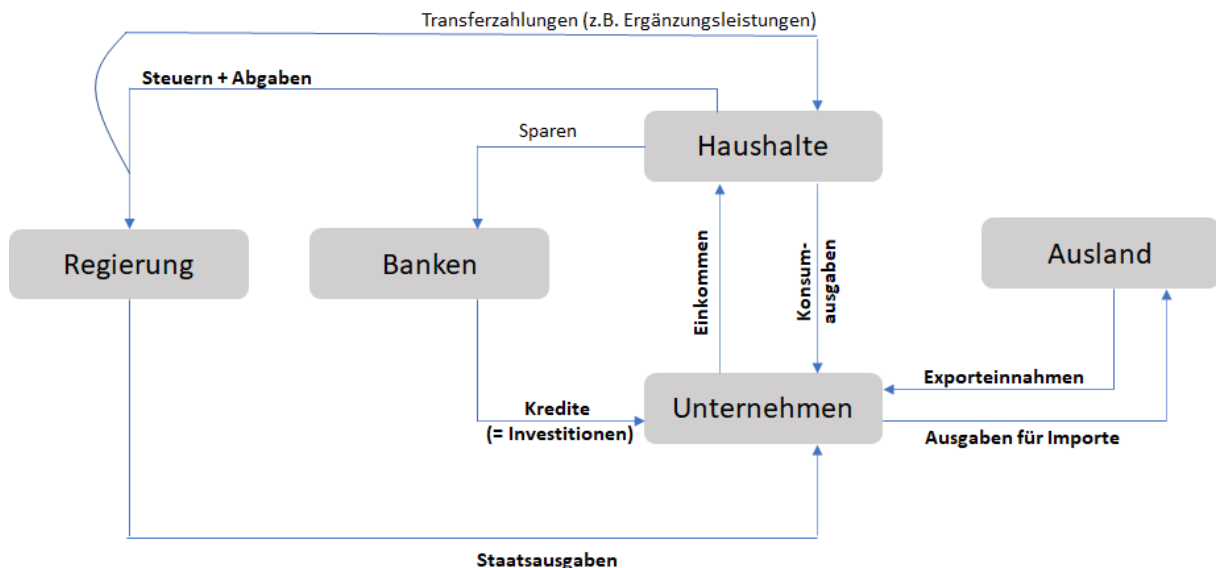


Abb. 4 Geldströme im erweiterten Wirtschaftskreislauf

Haushalte und Unternehmen zahlen der Regierung Steuern. Damit finanziert der Staat Transfers an Unternehmen (z.B. Subventionen an Bauern) und an Haushalte (z.B. Ergänzungsleistungen). Des Weiteren zahlt der Staat die Löhne der Staatsangestellten, Schuldzinsen für aufgenommene Kredite und Güter und Dienstleistungen, die der Staat braucht, um seine Aufgaben zu erfüllen (Bsp. Kauf von PCs in einer Schule).

Banken vergeben Kredite an Unternehmen, Haushalte und dem Staat. Das Geld stammt unter anderem aus den Ersparnissen der Haushalte. Kredite werden z.B. von Unternehmen nachgefragt, um Investitionen tätigen zu können (z.B. Bauinvestitionen).

Güter und Dienstleistungen, welche ins Ausland verkauft werden, nennt man Exporte. Güter und Dienstleistungen, welche vom Ausland bezogen werden, nennt man Importe. Exporte abzüglich Importe nennt man Nettoexporte.